

Verlagsgesellschaft: Hauptredaktion: Nr. 10, Ecke Dorotheenstraße 12 bis 14 und Wiltbergstraße 1. Fernsprechnummer: Nr. 7861.

Nummer 126 Donnerstag den 1. Juni 1922 34. Jahrgang

Der Reichstag und die Reparationsnote. Erneute Zerstörungspolitik der Entente.

Das Mißtrauensvotum abgelehnt. — Die Haltung der Deutschen Volkspartei. — Pfingstferien bis 13. Juni.

Das Mißtrauensvotum der Deutschen Volkspartei gegen das Reichsamt für die Reparationspolitik ist abgelehnt worden. Die Verhandlungen sind im wesentlichen durch die Reparationsnote des Reichsamt für die Reparationspolitik...

Wie wenig alle Entgegenkommen der deutschen Regierung die Pariser Nachbarn von ihrer Gewaltenteilung abbringen konnte, das zeigt in erschreckender Weise die neueste Haltung der Entente...

Nach der Abstimmung.

B. Berlin, 1. Juni. Die Berliner Morgenblätter beschäftigen sich eifrig mit den Vorgängen im Reichstag. Die Abstimmung über das Mißtrauensvotum...

Einer von Northcliffes Deuten.

Der Straßburger des „John Bull“ berichtet über die Verhandlungen zwischen dem Reichsamt für die Reparationspolitik und der Entente...

Politische Ferien.

B. Berlin, 1. Juni. Nachdem gestern der Reichstag in die Ferien gegangen ist, verläßt heute der Reichstag die Reichstagsgebäude...

Die Portovorteuerung.

Nummer hat auch der Postausfluß des Reichstages zu der Regierungsvorlage Stellung genommen. Er kam zu demselben Ergebnis wie der Reichstag...

Nausfers Empfang in Warschau.

Der neue Gesandte Ulrich Nausfer wurde gestern in Warschau von dem polnischen Staatschef in feierlicher Audienz empfangen...

Ein Sozialdemokrat im Stinneshaat.

B. Berlin, 1. Juni. Der sozialdemokratische Schriftsteller Professor Stinnes ist als Redakteur der „Sozialistischen Arbeiter-Zeitung“ in Berlin tätig...

Der Kampf ums Kind.

Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß. Von unserem Korrespondenten. Paris, 29. Mai.

Vor einigen Monaten fand ihr Name in allen Zeitungen... Der Kampf ums Kind. Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß. Von unserem Korrespondenten. Paris, 29. Mai.

kurz, konnte ich betrogen. Sie wird schwermütig, begehrt einen Selbstmord... Der Kampf ums Kind. Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß.

Ein Honorar-Matker, Bruder eines Senators, will nicht von Honorar lassen. Die Ansicht, daß auf der Gefährlichkeit... Der Kampf ums Kind. Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß.

Ein Dienstmädchen erkrankte... Der Kampf ums Kind. Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß.

unter Tränen. Ich verzehle Ihnen nicht! Ihnen gebührt die Guillotine... Der Kampf ums Kind. Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß.

Seine Dulcos bricht ohnmächtig zusammen... Der Kampf ums Kind. Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß.

Neue Bücher. C. G. Schwab, Vandenberg in Bremen... Der Kampf ums Kind. Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß.

und bekannt gemacht wurde. Der Kaiserliche Staatsanwalt... Der Kampf ums Kind. Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß.

Die beiden Mädchen... Der Kampf ums Kind. Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß.

Korpusculenz ist unschön... Der Kampf ums Kind. Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß.

Für Ersatz der verbrauchten Kraft... Der Kampf ums Kind. Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß.

An Newport fand die Trauung statt... Der Kampf ums Kind. Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß.

Die beiden Mädchen... Der Kampf ums Kind. Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß.

Das hat Interesse an der... Der Kampf ums Kind. Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß.

Die beiden Mädchen... Der Kampf ums Kind. Ein Pariser Schwurgerichtsprozeß.

Advertisement for 'Häufige Nachrichten' featuring a large graphic of the newspaper's masthead and the text 'Geschäftshaus' and 'Marktplatz 2 u. 3'.

Advertisement for 'Vermietungen' (rental listings) and 'Wohnungen' (apartments) with various details.

Advertisement for 'Restaurations' and 'Miet-Gesuche' (rental requests) with contact information.

Advertisement for '2 möbl. Zimmer' (furnished rooms) and 'Staatsebeamter' (government official) with details.

Advertisement for 'Am Pfingst-Sonntag geschlossen' (closed on Pentecost Sunday) and 'Arcana Franzbranntwein' (Arcana brandy).

den zu wohnen; ob er vielleicht hier in dem Hause ein Zimmer bekommen könnte?

„Eine das können Sie besten Bescheid wissen, habe ich Ihre Hand, während er sprach, fest um die Schulter gelegt. Dieser Mann hier in dem Salon eines Pensionats war ja läge, mußte läge sein. Die Wirklichkeit war das, was mit dem klugen feiner Stimme in ihr aufsteigt: Der Duft, der über blühenden Rosen hängt, flühten im Hintergrund, in der Ferne erbebend ein „Stach - Stach“.“

Dann sprach sie, kalt, geschäftsmäßig: „Ich glaube kaum, daß wir ein Zimmer frei haben.“ Und dann schenkte, in dem Bemühen, der Dinge, unter der sie hielt ererbte, zu begangen: „Wenigstens keines, das Ihnen Annehmlichkeiten bringen dürfte.“

Wichtig, dann im herzerfüllten Blicken an sich selbst denkend: „Was wollen Sie denn? Warum sind Sie gekommen? Treibt Sie die Neugier, zu sehen, wie wir uns mit unserem Unglück abgefunden haben?“

Jetzt schüttelte sich ihm der Jörn. Sein Ton klang hart: „Ich glaube kaum, Gräfin, daß ich Ihnen jemals Veranlassung gegeben habe irgendwelchen niedrigen Gehaltsdienst bei mir anzunehmen. Und im übrigen ist es mit mir, daß man die Leute, die ein Unterkommen suchen, nach ihren Verdiensten fragt.“

Zu seiner Erwidrerung wurde es lebendig im Korridor. Die Tür tat sich weit auf, und auf der Schwelle stand Cecilia. „Ach, Herr Forster, wie herzlich ich mich freue, Sie wiederzusehen! Was führt Sie her?“

Etwas gerührt, Gräfinchen ging von ihrer Umkleekabinette aus. Nein, sie wollte nichts von dem, was zwischen Frau und Gräfin gesprochen hatte. Sie schob ihm den Schlüssel hin und die etwas eingetragene Hebe über Waldenfortung und Tharandt ging von Kuris Seite von neuem in Szene. Es würde ihm lieb, wegen

der günstigen Lage der Pension gerade hier ein Zimmer zu bekommen.

„Aber natürlich können Sie das haben! Wenn wünschen Sie anzusehen?“

„Wenn es geht, beste Abend noch.“
„Und wollen Sie das Zimmer nicht sehen?“
„Ich lehnte ab. Es war möglich, wie auf der Flucht. Er griff nach seinem Hut und verabschiedete sich tief vor dem Schmeißer. Heber Novena ging der Bild hin wie über die Hofe dort auf dem Hofe. Die Tür zwischen ihm und ihr hatte sich erweitert. Verhängnis, nahm keinen Raum.“

„Das ist dein Groß,“ sagte Novena schroff, „als die Tür sich hinter Kur geschlossen hatte. Bitte, aber nicht zu jegliche Parfüre für diesen Herrn Forster.“

Gräfin sah verblüfft auf. So wenig war Novena fertiggekommen auf den neuen Lebensplan - sie, die Tochter, die für doch in Heberwuidung allezeit voran gewesen?

„Was ist dir eigentlich? Denkst du, es kostet mich nichts, das gerade bei dir einzieht? Deshalb braucht man doch nicht zu erhaben und heimlich dreuzuschauen.“

„Hochmütig!“ schrie Novena auf.
„Hochmütig in der Miese, wie ein Dremscher, warst du!“ Und ägerlich zog sie die Tür hinter sich zu.

27. Kapitel.
„Die Vorführung hat eingeleitet,“ sagt Hofeger, „und über die Nacht geflohen war der Wohnung gegeben. Nicht mit einem jener Ereignisse, die durch weit geführte Zote ihren Eingang hatten, sondern sein sagte. Ein Witz ist da, der andere sagt sich ein.“

Für jegliches Ansehen, sei es öffentlich oder privat, ist die Befreiung eines anständigen vorgehenden Menschen ein Segen. Ein, auflassen, gewissermaßen

über Novena Haupt hinweg, war Kurt Forster in sein Zimmer eingezogen; und es machte sich wie von selbst, daß er nach einiger Zeit behauptete, nicht ohne seinen Eltern ankommen zu können. Er fragte nicht viel, als Friedrich nachkommen blieb. Friedrich war eben eines Tages da. Eigentümlich, wenn auch anständig, des Gräfin, würde sich schon das Logis für ihn finden. Es gab Menschen, die es meißerhaft verstehen, die Bedürfnisse für ihre Zwecke dienbar zu machen; sei es durch einen vertriebenen oder einen vergräblichen in ebendem Wertraum.

„Ich glaube, wir werden hier gebraucht,“ Friedrich, „Gib dir wieder einmal die Sporen, Alice!“ Und so gefasch es denn, daß Friedrich nicht nur die anständliche Bekleidung seines Herrn zu befragen hatte; er wurde nicht nur ein Wächter, sondern ein Hof in dem Betriebe der Pension, und es war, als hätte er immer mitgegangen.

Vor des Dieners Ansehen hat gewisse Tere und der kleinen Zimmer-Marie ein lockendes Tauschen von Worten fortgeschickten. Wie würde er sein? - Groß oder klein? - Blond oder schwarz? - Erhaben oder gemächlich?

Wenigste hätte ihm Marie bei seinem Erscheinen die Tür vor der Nase geschlossen. So war der Frau, haare herabgelagerte Handmädchen, Kaffeegast - einfach ein langer bittre Alice!

Die Enttäuschung machte Marie bitter, bitter und schuldlos: „Das ist schon eine gute Weile her, daß der seine Dienstbabe gerodet hat, meißte sie in der Rüge. „Der ist für Sie, Dore, den ich lieb hab.“

Jedoch Friedrich rüchte sich auf seine Weife. Höflich sagte er auf zum Wächler der Ordnung in der Pension. Immer gab es irgendeine Veranlassung, um mit ausgeschrecktem Finger darauf los zu sprechen. Hier

ein trauernder Waisenkind, dem nur nicht geordnet worden war, dort ein Komponist, dem ein Einfallen schickte, von komponistischem Stand ein Spielerglas ganz zu schmeißern. Alice, stante eines Tages auf die bekannte Straße schickten. Immer die war die Haushaltungsmaschine aus Friedrich treiflich geht; man konnte anproben, wenn man getreu ausgewaschen.

Wie aber stand Kurt Forster zu sich selbst hinter die geschlossenen Tür seines Zimmers und den Verhältnissen gegenüber? Einfach als der Mann, der sich mit einer stolischen Dummheit bemutigen konnte. Dem hat die Neugier an Riefelchen Weisheit viel. Neue er müßte die Seele mit ihm, wie der Geistes über dem auf die Türe der Seligigkeit im Wendes zurückzuführen. Zudem befindet sich auch der Lieber nichtig zeitweise gegen sich im Hinfälligzustand.

Was für eine Torheit hat Forster getrieben, daß so gefasch in den Tagen der letzten Dore sein Leben freigegeben hätte? Was bedeutet diese Weisheit hier in seinem Leben?

(Fortsetzung folgt)

300 Kilojener und Arbeitsstube. Bild einer Frau mit Text: Man der Tausch eines... Arbeitstube... 300 Kilojener... Arbeitsstube...

Möbel-Ausstellung Halle % Alter Markt 1 u. 2 Albert Marfick Nachf. Besichtigung lohnend - Preiswerte Angebote.

Hand- und Besuchstaschen. Eine reichhaltige Musterkollektion erstklassiger Offenbacher. in den besten echten Lederarten stellen wir von heute ab bedeutend unter Tagespreis zum Verkauf. Wir bitten um Besichtigung unseres Spezialfensters. Brummer & Benjamin Halle a. S. Große Ulrichstrasse 22/24

Wohlfühl, Zimmerleute, J. C. Mühs, Bismarckstr. Ammendorf. Geht zur Unterstützung und Vertretung des Betriebsrates ein in Armaturen- und Schmierpressenbau. Jung Betriebsingenieur, Maschinenbau, Hochschulausbildung, Erfahrungen in neuester Arbeit...

Kontoristin, Hausarbeiterinnen, Heilbrun & Pinner, Dienstmädchen gesucht. Kontoristin in Stenographie, Buchführung und in allen Kontorarbeiten. Hausarbeiterinnen in Heilbrun & Pinner. Dienstmädchen gesucht, für einen Sommer (bis 1. 10. 1924) per 15. Juli gesucht.

Stenotypistin, Kochernde, Stellen-Gesuche. Stenotypistin A. Wetzig, Eisenblech, Maschinenfabrik und Mühlenbaustoff. Kochernde, Stellen-Gesuche, Mädeln.

Regina, Bestes deutsches Strapaz, A. Rachlitz, Halle a. S. Fernruf 20. Max Sch, Halle a. S. Pflingsbäck.

Schloßverlebung, Offene Stellen, Mamsell, Hausmädchen, Junges Mädchen. Schloßverlebung, Offene Stellen, Mamsell, Hausmädchen, Junges Mädchen.

Aufwartung, Mädchen, Sprengkonditionelle, Hausarbeit, Saubere Frau, Sprechstunden-Schwester. Aufwartung, Mädchen, Sprengkonditionelle, Hausarbeit, Saubere Frau, Sprechstunden-Schwester.

Auf Kredit! Herren-Anzüge, Dam-Bekleidung, Paul Sommer, Leipzigerstraße 14 I. u. 2. Gegenüber Café Zeno.

Verkaufte, Radfahrern, verschiedene. Verkaufte, Radfahrern, verschiedene.

